Der Beweis: Erlangen lebt!

Mit den Kulturkommissaren unterwegs: Die diesjährige
»Arena«-Koproduktion führt durch die Stadt

Was Linda Best zu bieten hat, ist fast zuviel des Guten. Die Kundinnen, die an ihrem Schalter im CineStar eine Stadtführung buchen wollen, sind überfordert mit der Frage: "Welche Seite von Erlangen würden Sie denn gerne sehen?" Die Außen - oder die Innenseite stehen zur Debatte, aber wer es sich einfacher machen möchte, entscheidet sich für die nächstmögliche, noch nicht ausgebuchte Tour von „Erlangen lebt“. Die einzigartigen Stadtführungen sind Teil des "Arena 99"-Festivals.

Tilmann Meyer-Faje führt eine Gruppe vom Neuen Markt zum Unigebäude am Schloßplatz. Im 14. Stock des Rathauses, von wo der Blick über Siedlungen und Kraftwerk am besten ist, wird er richtig poetisch, spricht von der "Wohnlichkeit", die die Hochhäuser am Horizont ausstrahlen.

Ernsthaft erklärt er die Lebendigkeit ausstrahlenden Spiegelbilder im wie ausgestorben wirkenden Einkaufszentrum oder die historische Deckenbeleuchtung aus den 60er Jahren im Horten-Restaurant. So seriös der junge Mann wirkt, so ironisch klingen seine Erklärungen. Auf dem Weg zum "geographischkulturellen" Mittelpunkt Bayerns (irgendwo in der Fahrstraße) streift er die Neuapostolische Kirche, die er "stilgenetisch" mit Siemens in Verbindung bringt, macht Halt in der Mensa, die angeblich deutschen Autobahnraststätten nachempfunden wurde.

Was Meyer-Faje erzählt, wird meist Lügen gestraft, von dem, was er zeigt. Dabei hat er seine Formulierungen aus Image-Schriften der Stadt oder Reisebüchern. Er selbst lebt in Amsterdam, ist einer der "Kulturkommissare", die auszogen, um innerhalb der diesjährigen Arena-Koproduktion, zu zeigen: "Erlangen lebt". Die Beweisführung sollte man sich nicht entgehen lassen.

Nochmals heute 15 Uhr, ab CineStar, Hotline: 09131 8100815

Abend Zeitung

Datum: 10. / 11. Juli 1999

Ressort: Kultur

Autor: uma